

[v. 1612]¹

A

1

BRIEF VON UNBEKANNT AN STADTSCHREIBER [KONRAD III. ZURLAUBEN?]

"Ehrenvester fürnemer wysser sunders günstiger Lieber h. Vetter Stattschryber [Konrad III. Zurlauben]. Es ist Min ganz fründtlich Bitt (die wyl ich auch allzitt min Best gethan wo ich hab Könden gegen ouch unnd den üwern). wellend mich auch mitt Einer Namhafftten penzion verehren. Jr söllend gwüsslich gespüren, das ich den tag mines Lebens In allen für unnd Zufallenden Sachen gegen ouch unnd der üwern (wie auch nitt weniger gegen der Chron Franckrych) Selbiges verdienen wil. So danne mine 4 Sün das Leben haben, wil ich Solche Jeder Zitt auch dahin Ermanen."

"Pauli Koli, Pauli Müller, Lorentz Frey, ... [?], Urenmacher"

1) Der Brief ist undatiert, doch wenn man annimmt, dass er an Stadtschreiber [Konrad III. Zurlauben] gerichtet ist, kommt nur die Zeit von 1590-1612 in Frage.

Original, mit Dorsualnotiz von unbekannter Hand - AH 5, 17

1565 Mai 4.

A

2

SCHREIBEN VON AMMANN UND RAT DER STADT ZUG AN [BUERGERMEISTER UND RAT VON] STEIN AM RHEIN

Ihr Mitrat Ulrich Bengg und Melchior Nussplinger hätten ihnen berichtet, "wie das der uwer N.¹ Jnen beden etwas Ze thun schuldig, und aber an demselbigen uber versprochne Zil und tag byshar sumig, sy derhalben verursacht, solichs Jr usstend geltt Rechtlichen oder güttlichen von dem uweren N. Jnnzuzüchen".

Die beiden hätten sie, Ammann und Rat, daher um "ein fründtliche fürschrifft" gebeten, was sie diesen nicht hätten abschlagen können. Man hoffe daher, sie, [Bürgermeister und Rat], würden die Angelegenheit der beiden Bittsteller baldmöglichst zu deren Genugtuung behandeln.

Gerne wolle man bei Gelegenheit Gegenrecht halten.

3